

Kantonsgericht archiviert Akten in Büron

Das Luzerner Kantonsgericht lagert künftig einen Teil seiner Akten in Büron. Weil der Platz im Gerichtsgebäude knapp wird, hat das Gericht entschieden, ab Oktober die Kooperative Speicherbibliothek Schweiz zu nutzen.

Das Kantonsgericht muss die Akten nach dem Abschluss des Verfahrens während 30 Jahren aufbewahren. Dann werden sie dem Staatsarchiv übergeben. Derzeit befänden sich die Akten in den Räumlichkeiten des Kantonsgerichts, teilte die Staatskanzlei gestern mit. Der Platz werde aber dafür immer knapper.

Ab Oktober 2018 wird ein Teil der Gerichtsakten in der Speicherbibliothek in Büron archiviert. Beim Gericht bleiben Akten von laufenden Fällen, wie Gerichtssprecherin Sandra Winterberg auf Anfrage erklärte. Sie verbleiben dort auch nach Abschluss des Verfahrens, je nach Komplexität während zwei bis fünf Jahre in Luzern.

Die Speicherbibliothek war vor rund zwei Jahren eröffnet worden. Platz darin haben drei Millionen Bücher, eine Erweiterung für bis zu 14 Millionen Bände ist möglich. Genutzt wurde sie bislang von sechs Bibliotheken aus den Kanto-

nen Zürich, Basel, Luzern, Solothurn und St. Gallen.

Für den Transport der Akten nutzt das Kantonsgericht den Kurierdienst der Zentral- und Hochschulbibliothek Luzern. Die Akten befänden sich für den Transport und die Lagerung in plombierten Kisten, sagte Winterberg.

Die Speicherbibliothek verfügt über erdbebengeschützte Hochregallager, die von Robotern bedient werden. Der Lagersraum kann nicht betreten werden, weil die Luft darin einen besonders tiefen Sauerstoffgehalt hat, dies um Brände zu verhindern. [sda]